



# Landesverband aktuell

## Lebenshilfe Rheinland-Pfalz

01/2014

Mai 2014

### *Mehr voneinander wissen*

Landesverband Aktuell erscheint vierteljährlich im E-Mail-Versand und auf unserer Homepage. Neben Nachrichten aus der Arbeit des Landesvorstandes und der Landesgeschäftsstelle wird über Aktivitäten und Neuigkeiten aus den Orts- und Kreisvereinigungen berichtet. Wir bitten alle Mitgliedsorganisationen, uns ihre *NEWS* als Kurzmeldung per Mail zu übermitteln. Bitte informieren Sie auch Menschen mit Behinderung und Eltern, die in den Verteiler aufgenommen werden können: Kurze Mail an uns genügt: [mandos@lebenshilfe-rlp.de](mailto:mandos@lebenshilfe-rlp.de)

### **Lebenshilfen in Rheinland-Pfalz feiern 50-jähriges Bestehen**

Gleich vier Orts- und Kreisvereinigungen feiern in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen: Worms-Alzey, Landau-südliche Weinstraße, Speyer-Schifferstadt und Neustadt. In Worms und Landau wurde bereits gefeiert – weitere Veranstaltungen folgen.

Worms: Die Lebenshilfe Worms-Alzey begann ihr Jubiläumsjahr am 21. Januar mit einer Gedenk-Ausstellung. Diese erinnerte daran, was die Nazis Menschen mit Behinderung angetan haben. Es folgte am 07. März ein musikalischer Abend in der Werkstatt und am 22. März eine akademische Feier im Wormser Mozartsaal:

[Nibelungen Kurier online vom 27. Januar 2014](#)



OB Michael Kissel (links) und der Vorsitzende der Lebenshilfe Worms-Alzey, Ulrich Granseyer, bei der Ausstellungseröffnung. Foto: Gernot Kirch

**Ausstellung zur Euthanasie im Dritten Reich eröffnet:** Die Lebenshilfe präsentiert im Wormser Rathaus bis zum 27. Februar eine Dokumentation zur Euthanasie im hessischen Lager Hadamar

VON GERNOT KIRCH Im ersten Stockwerk des Wormser Rathauses ist vom 21. Januar bis 27. Februar die Ausstellung „Euthanasie in Hadamar“ zu sehen. Die Eröffnung fand am Montagabend durch Ansprachen von Oberbürgermeister Michael Kissel und dem 1. Vorsitzenden der Lebenshilfe Worms-Alzey, Ulrich Granseyer, statt. Die Ausstellung versucht das Geschehen in dem hessischen Lager Hadamar bei Limburg aufzuarbeiten und klärt über die nationalsozialistische Vernichtungspolitik auf. Insgesamt sind im Dritten Reich rund 300.000 Menschen mit geistiger oder körperlicher Behinderung getötet worden. Alleine in Hadamar waren dies über 10.000. Die Geschichte der Menschen ist in so genannten „Verwaltungsakten“ festgehalten. Die jetzt im Rathaus zu sehende Wanderausstellung zeichnet die Lebenswege nach und dokumentiert die kalte Berechnung, mit der die Vernichtung durchgeführt wurde. Die Ausstellung gibt Informationen, viel wichtiger aber, sie mahnt auf eindringliche Art, dass so etwas nie wieder passieren darf.

### **Düsteres Kapitel deutscher Geschichte**

Mit ihren Geschichten, Fotos und Bildern rüttelt die Dokumentation auf und führt den Besucher dabei in eines der düstersten Kapitel deutscher Geschichte. Die Lebenshilfe Worms-Alzey setzt sich seit ihrer Gründung 1964 für ein menschenwürdiges und möglichst selbstbestimmtes Leben für Menschen mit vorwiegend geistiger Behinderung ein. Sie gestaltet dabei nicht nur die Gegenwart, sondern setzt auch Akzente und Impulse für die Zukunft. Seit einigen Jahren beschäftigt sich die Lebenshilfe darüber hinaus mit der nationalsozialistischen Vergangenheit im Raum Worms und arbeitet diese auf. Die Ausstellung zur Euthanasie in Hadamar ist in diesem Kontext zu sehen und stellt einen Beitrag zur diesjährigen 50-Jahr-Feier der Lebenshilfe dar.

## Das Leben ist schön - Musikalischer Abend in der WfbM der Lebenshilfe Worms

Worms (LH-WO) Am Abend des 07.03.2013 wurde es laut in der Mensa der WfbM: Die Musikerinnen und Musiker, Tänzerinnen und Tänzer der WfbM und der TFS luden ein zum Musikalischen Abend. Unter dem Motto „Das Leben ist schön“ fand die erste Veranstaltung dieser Form statt: Das Ensemble, das Orchester, die Tanzgruppe der WfbM und die TFS-Band gestalteten ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Programm. Nach der musikalischen Eröffnung durch den Chor, der bereits seit 1988 besteht, konnte Werkstattdirektorin Helga Ringhof die zahlreichen Gäste begrüßen. Diese wurden im Laufe der nächsten zwei Stunden von ganz unterschiedlichen Darbietungen unterhalten. So konnten der Chor und das Orchester gemeinsam das „Mutmachlied“ zum Besten geben. Das Orchester wurde bereits 1982 gegründet. Die Auftritte als Ensemble und großes Orchester finden bereits seit 2010 statt. Im Anschluss präsentierte die TFS-Band ihren schwungvollen Beitrag mit Klassikern zum Mitkatschen und Mitsingen. Bei „Fiesta Mexicana“ war die Stimmung bereits auf einem ersten Höhepunkt. Die TFS- Band blickt bereits auf sein 10- jähriges Bestehen zurück; im Jahr 2003 traten sie bereits mit dem bekannten Liedermacher Rolf Zukowski auf.

## Focus auf Inklusion im Wormser Mozartsaal



Worms (Ma) Das Thema Inklusion und vor allem was dies für Menschen mit schwersten Behinderungen bedeutet stand im Mittelpunkt der Akademischen Feier. Die Lebenshilfe betonte, dass dazu eine Angebotsvielfalt an Diensten und Einrichtungen von ambulant bis stationär gehört. Gelebte Inklusion wurde durch den gemeinsamen Auftritt des Wormser Lebenshilfe-Ensembles mit dem Orchester der Jugend-Musikschule erfahrbar – passend zum Motte des Jubiläumsjahres: „Wir sind mitten drin“. Großen Beifall fand auch das Musikvideo „Geboren um frei zu sein“ des FuB- Bereichs der Werkstatt.

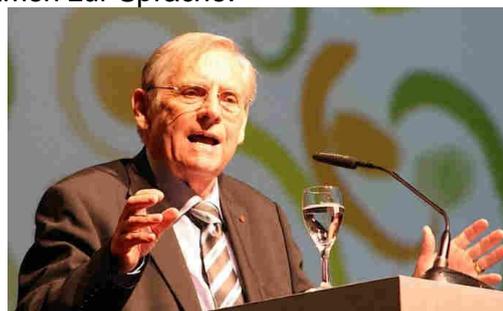
Die Ehrengäste würdigten in ihren Grußworten das Engagement der Lebenshilfe Worms-Alzey und was dort in den vergangenen 50 Jahren erreicht wurde. Aber auch die kommenden Herausforderungen, u.a. durch die UN-Konvention, kamen zur Sprache.



Ulrich Granseyer, Vorsitzender der Lebenshilfe Worms-Alzey



Alexander Schweitzer, Sozialminister des Landes Rheinland-Pfalz



Robert Antretter, Ehrenvorsitzender der Bundesvereinigung Lebenshilfe

Presseartikel: [http://www.lebenshilfe-rlp.de/pdf/archiv/Festakt\\_50\\_Jahre\\_LH\\_WO.pdf](http://www.lebenshilfe-rlp.de/pdf/archiv/Festakt_50_Jahre_LH_WO.pdf)

Weitere Infos und Termine im Jubiläumsjahr: <http://www.lebenshilfe-worms.de/>

## Festakt der Lebenshilfe Landau-SüW in der Südpfalzwerkstatt



Georg Rothöhler, Vorsitzender der Lebenshilfe Landau-SüW



Kurt Beck,  
Ministerpräsident a.D.



Alexander Schweitzer,  
Sozialminister



Theresia Riedmaier, Landrätin

Offenbach/Queich (BJ, Ma) Sozialminister Alexander Schweitzer würdigte auf der Festveranstaltung zum 50-jährigen Bestehen der Lebenshilfe Kreisvereinigung Landau-Südliche Weinstraße die Verdienste des Vereins. „50 Jahre Arbeit für und mit Menschen mit Behinderungen sind eine großartige Leistung, die unsere Anerkennung verdient. Meinen besonderen Dank möchte ich dabei vor allem dem Geschäftsführer und den rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aussprechen, die sich mit großem Engagement und hoher fachlicher Kompetenz ihrer anspruchsvollen Arbeit widmen. Mein Dank gilt auch den zahlreichen ehrenamtlich tätigen Menschen, die sich in vielfacher Weise in den Einrichtungen und Diensten der Lebenshilfe engagieren“, unterstrich der Minister. Die Vorsitzende des Landesverbandes, Barbara Jesse, betonte: „Ihre Geburtstagsbilanz macht Mut und ist eine solide Grundlage, um die Aufgaben der Zukunft weiterhin mit Erfolg zu lösen. Und wer uns kennt weiß: In den Lebenshilfen entstehen immer wieder erstaunliche, teils eigenwillige Lösungen und Angebote für den Bedarf behinderter Menschen und ihrer Familien. Was gestern noch als undenkbar galt, kann morgen schon eine neue Chance und der richtige Weg sein. Lassen Sie uns auf diesen Wegen gemeinsam weitermachen.“ Für den Werkstattrat und Bewohnerbeirat sprach Felix Dutiné. Der Ehrenvorsitzende Hermann-Josef Wilbert trug die Geschichte der Lebenshilfe Landau vor. Weitere Ehrengäste würdigten die Arbeit der Kreisvereinigung durch ihre Teilnahme und in Ihren Grußworten.



Hermann-Josef Wilbert,  
Ehrenvorsitzender



Felix Dutiné, Vorsitzender des  
Werkstattrates und des  
Bewohnerbeirates



Barbara Jesse, Vorsitzende  
des Landesverbandes

Weitere Informationen und Veranstaltungs-Termine: <http://www.lebenshilfe-ld-suew.de/>

## Neue integrative KITA

Wissen (BJ) Am 29.03.2014 wurde die integrative Kindertagesstätte der Lebenshilfe Altenkirchen eingeweiht und erhielt offiziell ihren neuen Namen: „Kita Kleine Hände“. Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende der Kreisvereinigung, Rita Hartmann, hielt Ministerin Irene Alt die Festansprache. Sie hob die Bedeutung der frühen inklusiven Begegnung hervor. Die Verabschiedung der UN- Behindertenrechtskonvention und deren Umsetzung in Deutschland, insbesondere in Rheinland-Pfalz, stellt alle vor ganz neue Herausforderungen. Die gemeinsame Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung in Kindertagesstätten wird seit geraumer Zeit verstärkt angestrebt. Mit dem Ziel, dass Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam miteinander aufwachsen und das sie sehen, dass eine Beeinträchtigung kein Grund ist, andere Menschen auszugrenzen. Das stellt Kinder, Eltern, Personal und Träger von Kindertagesstätten vor neue Herausforderungen. Auf dem Weg zur Inklusion sind traditionelle Strukturen in den Kindertagesstätten zu überdenken – so die Ministerin. Es folgten weitere Grußworte von Landrat, Bürgermeister, Landesverband und Bundesvereinigung. Andreas Henke, Mitglied im Bundesvorstand der Lebenshilfe, und Barbara Jesse, Vorsitzende des Landesverbandes überreichten Rita Hartmann und Theo Hombach die goldene Ehrennadel der Bundesvereinigung Lebenshilfe für Ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement.

## Grundstein für neues Appartementhaus gelegt



Mainz (BJ) Die Lebenshilfe Mainz-Bingen e.V. errichtet mit Unterstützung der Aktion Mensch in direkter Nachbarschaft zum „Haus der Begegnung“ ein Appartementhaus für Menschen mit geistiger Behinderung sowie ein Beratungs- und Schulungszentrum. „Die Errichtung dieses Hauses ist ein Meilenstein für die Lebenshilfe Mainz-Bingen, die seit 1996 hier im Drechslerweg angesiedelt ist.“ Mit diesen Worten gab der Vorsitzende Michael Hartwig am 02. April das Startzeichen für den Neubau des lange geplanten Appartementhauses mit Beratungs- und Schulungszentrum. Laut Hartwig werden in diesem Gebäude Menschen mit geistiger Behinderung mit Unterstützung von Fachkräften lernen, selbständig in einer eigenen Wohnung zu leben. Außerdem wird dort eine Beratungsstelle des Vereins angesiedelt, die Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Angehörigen unabhängig und einrichtungsübergreifend über alle ihnen zustehenden Angebote und Hilfen informieren soll. In einem Schulungszentrum werden

darüber hinaus vielfältige Bildungs- und Trainingsmaßnahmen angeboten.

## Neues Servicehaus eingeweiht

Speyer (BJ) Nach nur elf Monaten Bauzeit ging das Servicehaus der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt in der Paul-Egell-Straße am 1. Juli zumindest teilweise in Betrieb. Es entstanden 10 Kurzzeitplätze, in denen auch mehrfach-schwerstbehinderte Menschen betreut werden können. Außerdem gibt es sieben barrierefreie Wohnungen, die von gehbehinderten Menschen belegt werden können. Im Keller wurden eine zentrale Wäscherei und die zentrale Verteilerküche eingerichtet. So entstanden auch zwei bis drei integrative Arbeitsplätze. Vorsitzende Barbara Jesse gratulierte im Namen des Landesverbandes zur Einweihung.